Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 8. Februar 2012
Ausgabe 027
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Neuer Online-Service der Stadt gestartet 3
› Jahresempfang des Ausländerbeirates München und 4
› Preisverleihung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“ 4
› München gewinnt Bayerische Behördenskimeisterschaft 5
› Bayerisches Hauptstaatsarchiv: Vortrag „Die Winterspiele von 1936“ 7
› Offene Akademie der MVHS: Vortrag „Lebenszeit im Alter“ 7
› Tipps zum barrierefreien Wohnen im Alter 7
› Kranzniederlegung am Grab von Ferdinand von Miller 8
› Ausstellung „Tulpomania“ im Ökologischen Bildungszentrum 8
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum 9
› Konzert „La Flûte Noir“ in der Sammlung Musik 9
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 6. bis 7. Februar 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Nichtbehandlung meines Stadtratsantrags 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 9. Februar, 19 Uhr,
Gasteig, Glashalle, Rosenheimer Straße 5
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Mhanduwe – Freundschaft" des Fotografen Calvin Dondo aus Zimbabwe, derzeit Stipendiat in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt. Dr. Christine Scherer von der Universität Bayreuth gibt eine Einführung.

Freitag, 10. Februar, 12 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Offizielle Verabschiedung von Reiner Knäusl, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetags, und Amtseinführung seines Nachfolgers Bernd Buckenhofer. Nach der Begrüßung duch den Vorsitzenden des Bayerischen Städtetags, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, nimmt Oberbürgermeister Christian Ude an einer Gesprächsrunde mit Innenminister Joachim Herrmann, Regensburgs OB Hans Schaidinger, 1. stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Städtetags, und Dr. Jürgen Busse, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Gemeindetags, teil.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Mittwoch, 15. Februar, 20.30 Uhr,
Baureferat, Zimmer 0.413/0.415, Friedenstraße 40 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 15. Februar, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 15. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Mittwoch, 15. Februar, 19 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 15. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

Neuer Online-Service der Stadt gestartet
(8.2.2012) Der Personalausweis ist abgelaufen und Sie wollen schnell Ihre zuständige Behörde finden? Sie wissen nicht, bei welchem Amt Sie sich nach dem Umzug ummelden müssen? Welche Münchner Schule bietet eine Ganztagesbetreuung?
All diese Fragen beantwortet der neue Einrichtungs- und Dienstleistungsfinder im Stadtportal, der dort ab sofort unter *muenchen.de/dienstleistung* direkt aufgerufen werden kann.
Im neuen Online-Service findet man
- Dienstleistungen des öffentlichen Sektors,
- zuständige Dienststellen (mit Entfernungsangabe),
- Öffnungszeiten der Behörden,
- Hinweise zu benötigten Unterlagen, Formularen oder Gebühren sowie
- Links zu weiterführenden Informationen.

Der neue Einrichtungs- und Dienstleistungsfinder kann auch unterwegs mit dem Smartphone über *m.muenchen.de* oder über die offizielle München-App für iPhone genutzt werden.

Jahresempfang des Ausländerbeirates München und Preisverleihung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“

(8.2.2012) Am 6. Februar empfingen Bürgermeisterin Christine Strobl und die Ausländerbeiratsvorsitzende Nükhet Kivran Münchner Migrantinnen und Migranten im Alten Rathaussaal zum traditionellen Jahresempfang des Ausländerbeirats.

In den Ansprachen der Gastgeber wurden die verschiedenen Aspekte und Wechselwirkungen des Themas Integration von der Beschäftigungspolitik bis hin zu der gesellschaftlichen und politischen Partizipation von Migrantinnen und Migranten kritisch beleuchtet.

Bürgermeisterin Christine Strobl: „In München hat man das Gefühl, dass Migration und Integration hier weniger Probleme mit sich bringen als anderswo. Vielleicht hängt das auch mit der Tatsache zusammen, dass viele Münchnerinnen und Münchner ebenso wie die Mehrheit der Politik wissen, dass die Attraktivität und Prosperität dieser Stadt auch den Migrantinnen und Migranten, die nach München gekommen sind, zu verdanken ist“.

Die Vorsitzende des Ausländerbeirats forderte, die Serie von fünf Morden einer rechtsradikalen Naziterrorgruppe in Bayern aufzuklären.

Zentrale Aufgabe des neues Beirats wird es im Jahr 2012 sein, nach einer schwierigen Konstituierungsphase die Sachthemen in den Vordergrund zu rücken und die Arbeit des Stadtrates als konstruktiv-kritische Interessenvertretung der Migrationsbevölkerung erfolgreich zu begleiten.

Dr. Clara Wilpert, Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V., rückte der Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ in den Fokus der Aufmerksamkeit. Der Preis wird jährlich von der Landeshauptstadt München, dem Ausländerbeirat München und der Lichterkette e.V. verliehen. Er steht für einen engagierten Einsatz gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt und für ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen in München.

Dr. Wilpert würdigte die bewundernswerten Projekte und Initiativen, die jährlich für den Förderpreis vorgeschlagen werden und es der Jury immer wieder schwer machen, eine Entscheidung zu treffen.

Den Höhepunkt des Abends stellte schließlich die feierliche Verleihung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“ 2011 an die sechs Preisträgerinnen und Preisträger dar.

Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte den Preis in der Kategorie „Einrichtung/Initiative“ an Manfred Bosl für die „Initiativgruppe e.V.“. Das „Patenprojekt Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“ nahm seinen Preis in der Kategorie „Projekte“ von Dr. Clara Wilpert entgegen. Und Ali Poyraz konnte sich über den Preis in der Kategorie „Einzelperson“ freuen, der ihm von Nükhet Kivran überreicht wurde.

Seit 2008 wird im Rahmen des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“ ein Schulsonderpreis verliehen. Diesen teilten sich auch heuer wieder drei Schulen:

- Das Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte
- die Grundschule an der Grafinger Straße und
- die Mittelschule an der Schrobenhausener Straße.

Alle drei Schulen erhielten viel Applaus für ihre Präsentationen.
Sie wurden für ihren vorbildlichen Umgang mit einer sehr heterogenen Schülerschaft ausgezeichnet, bei dem Chancengleichheit für Kinder jeglicher Herkunft im Vordergrund steht.

©Marion Vogel

Jurybegründungen und Fotos sind auf der Homepage des Ausländerbeirates unter *www.auslaenderbeirat-muenchen.de/licht.htm* zu finden.

München gewinnt Bayerische Behördenskimeisterschaft

(8.2.2012) Es war am Ende nur ein hauchdünner Vorsprung – doch die Männermannschaft der Landeshauptstadt München konnte sich bei den diesjährigen Behördenskimeisterschaften in Bad Hindelang am 3. Februar gegen die starke Konkurrenz aus den Bergen und insgesamt 52 Mannschaften durchsetzen. Mit Klaus Gasteiger (Kreisverwaltungsreferat), Robert Schmidt (Münchner Stadtentwässerung) und Alexander Bierl (Personal- und Organisationsreferat) stellte die Landeshauptstadt nicht nur die schnellste Herrenmannschaft – Kathi Wölfl von der Münchner Stadt-

entwässerung konnte ihre gute Startnummer ausnutzen und bei klirrender Kälte (minus 21°C) mit absoluter Tagesbestzeit überzeugen.
Auch die Damenmannschaft, die verletzungsbedingt etwas geschwächt an den Start ging, konnte mit Platz 18 von 30 einen Achtungserfolg erzielen. Für die Landeshauptstadt gingen hier Rosa Huber (Personal- und Organisationsreferat), Sabine Fesl (Sozialreferat), Steffi Greger (Sozialreferat) und Susanne Kneidl (Personal- und Organisationsreferat) an den Start.
Die zweite Herrenmannschaft mit Andreas Kreitmair (Referat für Bildung und Sport), Karl Burger (Münchner Stadtentwässerung), Benno Orthuber (Referat für Arbeit und Wirtschaft) und Gerhard Wieninger (Kommunalreferat) landete aufgrund mehrerer Stürze auf Platz 50.
Bei der Einzelwertung wurden ebenfalls beachtliche Erfolge erzielt: Steffi Greger erreichte den 8.Platz, Karl Burger den 5. Platz und Andreas Kreitmair den 3. Platz.
In der Langlaufkonkurrenz konnten sich Rosa Huber mit Platz 3 und Karl Burger mit Platz 2 einen Platz auf dem Podest sichern. Andreas Kreitmair landete hier auf Platz 11.

von links: Klaus Gasteiger, Kathi Wölfl, Alexander Bierl, Robert Schmidt

Achtung Redaktionen: Weitere Fotos von den Bayerischen Behördenskimeisterschaften 2012 können unter alexander.bierl@muenchen.de angefordert werden.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv: Vortrag „Die Winterspiele von 1936“
(8.2.2012) Thomas Jehle hält am Montag, 13. Februar, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Die Winterspiele von 1936. Garmisch-Partenkirchen als Bühne der außenpolitischen Inszenierung“. Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Offene Akademie der MVHS: Vortrag „Lebenszeit im Alter“
(8.2.2012) Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Alter ist Zukunft“ der Münchner Volkshochschule (MVHS), der im Februar zu Ende geht, hält Professor Dr. Hermann Lübbe am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, den Vortrag „Lebenszeit im Alter“. Veranstalter ist die Offene Akademie der MVHS.
Die Endlichkeit des Lebens – das ist der Gedanke zur Lebenszeit des Menschen, der in der Philosophie über die Jahrtausende hinweg Gültigkeit für sich beanspruchen kann. Mit der Ausgestaltung der eigenen begrenzten Lebenszeit gehen Epochen und Kulturen unterschiedlich um. Gegenwärtig wird sie vor allem von der Aufteilung in Arbeits- und Freizeit bestimmt. Die Menge der Freizeit, die alte Menschen heute haben, ist historisch einmalig und verlangt zugleich eine Reflexion, was dies für die moderne Gesellschaft bedeutet. Hermann Lübbe war Professor für Politische Theorie und Philosophie an der Universität in Zürich und Präsident der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie. Er blickt mit philosophischem Interesse auf die Anforderungen des Alters.
Der Eintritt kostet 7 Euro (Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer DG 4150 E möglich). Restkarten gibt es an der Abendkasse. Weitere Infos unter Telefon 4 80 06 - 62 20, siehe auch unter *www.mvhs.de/offene akademie*.

Tipps zum barrierefreien Wohnen im Alter
(8.2.2012) Nicht nur finanziell sollte für das Alter vorgesorgt werden, sondern auch bei der Auswahl der Wohnung oder beim Bauen und Sanieren sollte möglichst früh an später gedacht und auf Barrierefreiheit Wert gelegt werden. Denn barrierefreies Wohnen ist jederzeit und für alle von Vorteil: Eltern müssen mit dem Kinderwagen keine Stufen mehr überwinden, Waren können ungehindert geliefert werden und auch mit einem Gipsbein kann man sich in einer barrierefreien Wohnung besser bewegen. Was beim Bauen, Sanieren und Einrichten von Wohnungen für die Barrierefreiheit beachtet werden muss, erklärt Architekt Michael Klingseisen am Montag, 13. Februar, ab 18 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord, Römerstraße 14. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Kranzniederlegung am Grab von Ferdinand von Miller

(8.2.2012) Zum 125. Todestag von Ferdinand von Miller legt die Landeshauptstadt München am Samstag, 11. Februar, an seiner Grabstätte (Gruft M-re-86) im Alten Südlichen Friedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder. Ferdinand Miller wurde am 18. Oktober 1813 in Fürstenfeldbruck geboren. Nach seinen Studien an der Akademie der bildenden Künste München und der Kunstakademie in Paris übernahm Miller die Königliche Erzgießerei seines Onkels in München und schuf die Bavaria-Statue. 1850 wurde das gigantische Werk feierlich enthüllt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Miller nach Fertigstellung der Bavaria am 1. Januar 1851 mit dem Verdienstorden der Bayerischen Krone ausgezeichnet und aufgrund der Ordensstatuten als Ritter von Miller in den bayerischen Adelsstand erhoben. Am 12. Oktober 1875 erhielt er zudem den bayerischen erblichen Adelsstand und wurde am 30. Dezember 1875 in der Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse immatrikuliert. 1876 erhielt er die Goldene Bürgermedaille der Landeshauptstadt München. Von seinen 14 Kindern sind der Direktor der Akademie der Bildenden Künste München, Ferdinand Freiherr von Miller (1842 - 1929), der Elektroingenieur und Gründer des Deutschen Museums, Oskar von Miller, und der Professor der Chemie Wilhelm von Miller (1848 - 1899) hervorzuheben.
Ferdinand von Miller starb am 11. Februar 1887 in München.

Ausstellung „Tulpomania“ im Ökologischen Bildungszentrum

(8.2.2012) Vom 12. Februar bis 25. März ist im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Englschalkinger Straße 166, die Ausstellung „Tulpomania – Die Schönheit des Vergänglichen“ von Veronika Seebass zu besichtigen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. „Tulpomania“ wird am Sonntag, 12. Februar, um 14 Uhr eröffnet.
Tulpen enthüllen erst im Verwelken ihre einzigartige Schönheit und Dynamik. Mit der Tulpe als Symbol von Schönheit und Vergänglichkeit befasst sich die Künstlerin Veronika Seebass in ihren farbintensiven, ausdrucksstarken Bildern. In den letzten vier Jahren entstand ein Zyklus von Ölbildern, die diesen suchenden und beobachtenden Prozess einfangen und jetzt in der Ausstellung „Tulpomania – Die Schönheit des Vergänglichen“ präsentiert werden.

Veronika Seebass wuchs in München und Ecuador auf. An ihr Studium der Bildenden Kunst, Kunstpädagogik und Kunsttherapie schloss sich das freie Schaffen im eigenen Atelier an. Seit über 20 Jahren zeigt die Künstlerin ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen im Rosenheimer und Münchner Raum.
Weitere Infos unter Telefon 93 94 89-65, siehe auch *www.mvhs.de*

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum
(8.2.2012) Am Montag, 13. Februar, findet von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr wieder ein offenes Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, statt. Franz Mayrhofer, ehemaliger Leiter der Münchner Schule für bairische Musik, singt mit allen Singbegeisterten bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder. Musikalisch unterstützt wird er von Helmut Schweiger. Die Teilnahme am offenen Singen ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro, das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Im Turmstüberl gibt es Bewirtung durch Petra Perle.
Das monatliche offene Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und Petra Perle vom Turmstüberl. Nähere Infos sind auch unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder unter *www.valentin-musaeum.de* ersichtlich.

Konzert „La Flûte Noir“ in der Sammlung Musik
(8.2.2012) Unter dem Titel „La Flûte Noir -- Musique de la belle èpoque“ interpretieren Hermann Michael Schnabel (Holzboehmflöte) und Sandra Vucenovic (Klavier) am Sonntag, 12. Februar, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Werke der großen Flötisten, Komponisten und Pädagogen Philippe Gaubert, Paul Taffanel, Georges Hüe sowie von Cecile Chaminade und Charles Marie Widor. Ihre Musik ist von sicherem handwerklichen Können in den Kompositionen geprägt. Sie trägt klassizistische Züge mit impressionistischen Tönungen.
„Der Ton ist der beschwörende Beweggrund der musikalischen Empfindung, der materielle Träger der Seele des Aufführenden zu der des Hörers", so Paul Taffanell.
Hermann Michael Schnabel, geboren in Nürnberg, studierte Flöte in München bei Jochen Gärtner. Sein Hauptaugenmerk legt er auf die Musik Frankreichs des ausgehenden 19. Jahrhunderts sowie auf das Werk von Johann Sebastian Bach. Schnabel ist seit seiner Jugend Sammler von historischen Querflöten. Er ist Schulleiter der Musikschule Unterhaching

e.V. Hermann Michael Schnabel spielt ausschließlich auf der hölzernen Boehmflöte.
Sandra Vucenovic, geboren in Montenegro, begann ihre musikalische Ausbildung mit fünf Jahren. 1986 examinierte sie an der Hochschule für Musik in Belgrad. Seit dem lebt sie in München, wo sie ihre Studien vervollständigte. 1991 gewann sie den „Musikförderpreis des Kulturkreises Gasteig". Ab 1994 arbeitete sie am Richard-Strauss-Konservatorium als Dozentin. Ihr musikalischer Schwerpunkt ist die Kammermusik. Sie konzertiert rege mit verschiedenen Instrumental- und Vokalsolisten. Seit September 2008 arbeitet sie als Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater München.
Der Eintritt zum Konzert „La Flûte Noir – Musique de la belle èpoque" ist frei.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 6. bis 7. Februar
(8.2.2012) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 6. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 164 Fahrzeuge: 108
Streuguteinsatz:
Salz: 40,63 t Splitt: 41,35 t
Kosten des Einsatztages: 92.720,29 Euro
Dienstag, 7. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 774 Fahrzeuge: 612
Streuguteinsatz:
Salz: 823,53 t Splitt: 1.193,19 t
Kosten des Einsatztages: 549.419,42 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 9
Bisherige Einsatztage: 90
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 8.918.922,42 Euro

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8. Februar 2012

Nichtbehandlung meines Stadtratsantrags
Anfrage Stadträtin Ursula Sabathil vom 25.11.2011

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Ihrer Anfrage vom 25.11.2011 haben Sie den folgenden Sachverhalt vorausgeschickt: Nachfolgender Stadtratsantrag wurde am 30.7.2010 eingereicht. Bis dato erfolgte keine Behandlung.
Im Anschluss zitieren Sie den Stadtratsantrag Nr. 1749, Änderungsvorstellungen des neuen Stadtschulrats, mit dem Sie Fragen nach meinen konkreten Zielen bei Gesprächen mit dem Freistaat, der Verbesserung des Verhältnisses zwischen „Schul- und Sozialreferat", dem Zeitfenster für den Ausbau von Ganztagsschulen, Horten und Tagesheimen, der Konkretisierung der „Verteilung des Geldes" im Lichte der Bildungsgerechtigkeit und der baulichen Umgestaltung der Schulen stellen.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen ist Folgendes mitzuteilen:

Frage 1:
Warum wurde der Antrag nicht innerhalb der von der Geschäftsordnung festgelegten Frist von drei Monaten behandelt?

Antwort:
Der Antrag wurde noch im ersten Monat meiner Amtszeit gestellt, im Juli 2010. Die Übernahme eines Referats in der Größe und Bedeutung wie es das Referat für Bildung und Sport ist, mit einer Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weit über 13.000 bedarf einer gewissen Einarbeitungszeit. Innerhalb von drei Monaten bereits umfassend und gesichert Antwort auf Ihre im Antrag gestellten Fragen geben zu können, wäre dem Amt nicht gerecht geworden. Allerdings habe ich bereits mit der Vorlage der Leitlinie Bildung, die vom Stadtrat im Oktober 2010 verabschiedet wurde, wesentliche Eckpunkte für das Amt des Stadtschulrates in den nächsten Jahren dargelegt. Mit der Vorlage des Haushalts 2011 am 10.11.2010 habe ich den Stadtrat ebenfalls um Zustimmung für die Ziele des Referats für Bildung und Sport für das Jahr 2011 gebeten, die Ziele des Referats für 2012 wurden im November 2011 vorgelegt und vom Stadtrat verabschiedet.

Die ursprünglich vorgesehene gesonderte Vorlage der Ziele des Referats für Bildung und Sport und damit der Ziele des Stadtschulrates in einer Stadtratssitzung im Juni, rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres, war wegen der Umstellung des Verfahrens (Einarbeitung der PERSPEKTIVE München) nicht möglich. Geplant war ursprünglich, Ihren Antrag in diesem Kontext zu bearbeiten.

Frage 2:
Wie kann erklärt werden, dass weder eine Zwischennachricht übermittelt bzw. eine entsprechend ausreichende Fristverlängerung beantragt wurde?

Antwort:
Es wurde eine Fristverlängerung beantragt und gewährt. Diese war (s. Antwort Frage 1) in der Tat nicht ausreichend, wofür sich das Referat für Bildung und Sport entschuldigt.

Frage 3:
Wann wird der Antrag im Stadtrat behandelt?

Antwort:
Voraussichtlich im Ausschuss für Bildung und Sport am 7.3.2012.

Frage 4:
Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Nichtbehandlung meines Stadtratsantrags? Werden Verstöße gegen die Geschäftsordnung einfach hingenommen?

Antwort:
Die Informationen, die über den Stadtratsantrag eingefordert wurden, liegen vor (s. Antwort Frage 1). Die formale Behandlung erfolgt spätestens am 7.3.2012.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 8. Februar 2012

Konfusion beim Faschingszug: Wer wusste wann was?
Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Korruption möglichst frühzeitig begegnen
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Ganztagsbetreuung in Schulen – Antragslage darstellen
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Fortschreibung der Machbarkeitsstudie Bürgerzentren Bürgerbüro Neuhausen - Nymphenburg
Antrag Stadträtinnen Elisabeth Schmucker und Mechthilde Wittmann (CSU)

Kriminelle „Münchner“ Jugendliche – wie hoch ist der „Migrationshintergrund“?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

8. Februar 2012
AF_KVR-Faschingzug_2012-02-08.odt

Konfusion beim Faschingszug: Wer wusste wann was?

Anfrage:

Die allgemeine Freude beim großen Faschingszug der Damischen Ritter am 6. Februar 2012 wurde jäh durch die Anordnung des Kreisverwaltungsreferates, den Zug am Odeonsplatz zu teilen, getrübt. Für große Wägen war die Fahrt dort zu Ende, mittelgroße konnten noch bis zum Max-Joseph-Platz weiterfahren. Ab dort ging es nur noch zu Fuß weiter.

Zahlreiche Münchnerinnen und Münchner, aber besonders die Zugteilnehmer/innen wurden von der Teilung des Zuges überrascht und konnten diese Anordnung nicht nachvollziehen. Über die Gründe und zeitlichen Abläufe der Verfahren gibt es unterschiedliche Aussagen. Daher wird das Kreisverwaltungsreferat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann wurde dem Veranstalter mitgeteilt, dass der Faschingszug am Odeonsplatz und ein weiteres Mal am Max-Joseph-Platz geteilt wird und wann erging der Bescheid?

2. Hatten die mit der Sache befassten Mitarbeiter/innen des Kreisverwaltungsreferats den Eindruck, dass dem Veranstalter die Aufteilung des Zuges zu jedem Zeitpunkt der Verhandlungen bewusst war?

3. Was muss sich ein Antragsteller und die Allgemeinheit unter "Großfahrzeugen" vorstellen? Wie wurden diese in den Gesprächen und anschließend in dem Bescheid definiert?

4. Musste der Veranstalter der Teilung des Zuges zustimmen oder gab es Alternativen dazu?

5. Was war die Begründung für die Anordnung der Teilung des Zuges?

6. Entspricht es den Tatsachen, dass sämtliche Poller in der Residenzstraße für den Faschingszug entfernt wurden?

7. Gab es am Zug teilnehmende Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr nicht zugelassen waren? Haben für den Straßenverkehr nicht zugelassene Fahrzeuge die Maße im Vergleich zu zugelassenen deutlich überschritten?

9. Wie viele Kontakte und Treffen gab es zwischen den Veranstaltern und dem Kreisverwaltungsreferat?

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

10. Wie viele Personalstunden wurden seitens des Kreisverwaltungsreferats auf die Genehmigung des Faschingszugs der Damischen Ritter verwendet?

11. Wer ist dafür verantwortlich, dass erst etwa eine Stunde vor Zugstart den Fahrern/innen ein Zettel mit dem neuen Ausstiegsort übergeben wurde?

12. Wer ist für die abgeänderte Reihenfolge des Faschingszuges verantwortlich?

13. Hatte die gleichzeitig stattfindende Sicherheitskonferenz einen Einfluss darauf, "Großfahrzeuge" am Odeonsplatz auszuleiten?

14. Wird das Befahren der Residenzstraße, des Hofgrabens, der Pfister-, Sparkassenstraße mit "Großfahrzeugen", z. B. LKW 7,49 t, in Zukunft untersagt?

15. Ist in Zukunft auch mit dem Verbot des Befahrens der Residenzstrasse mit "Großfahrzeugen", Gespannen etc. beim Trachten- und Schützenumzug zu rechnen?

gez:
Alexander Reissl
Stadtrat

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid

ANTRAG
08.02.12

Korruption möglichst frühzeitig begegnen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Auszubildenden, Anwärterinnen und Anwärter der Landeshauptstadt München werden zur Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema „Korruption“ verpflichtet analog zur „Fortbildung Gender-Mainstreaming“ oder „Interkulturelle Kompetenz“.

Begründung:
Die frühzeitige Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Thema Korruption ist von enormer Bedeutung. Neben den von der Antikorruptionsstellen bereit vorgeschlagenen weiteren Maßnahmen ist es notwendig dieses Thema bereits frühzeitig bei den Auszubildenden ein Bewusstsein für Korruption zu schaffen. Da die Beschäftigten jedoch, nach Angaben des POR, dem Thema nach wie vor mit einer gewissen Scheu begegnen bzw. Sorge haben, ihr Interesse an einer Schulung könnte als Eingeständnis einer Korruptionsgefährdung falsch verstanden werden, werden freiwillige Schulungen nicht im erwünschten Umfang angenommen.[1]
Durch die nun vorgeschlagene Maßnahme werden alle Nachwuchskräfte der Landeshauptstadt München frühzeitig über dieses wichtige Thema unterrichtet und zudem sollte die Scheu vor dieser Fortbildung verschwinden, wenn ein Großteil sie schon verbindlich im Ausbildungsprogramm hat.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

1 vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V07431, Beschluss VPA vom 28.09.2011, S. 20

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Josef Schmid

ANFRAGE
08.02.12

Ganztagsbetreuung in Schulen – Antragslage darstellen

Der Bedarf von Ganztagsbetreuung an den Schulen wächst stetig, wie eine eigene aktuelle Umfrage des städtischen Referats für Bildung und Sport nachweist. Diese Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass bei einer Beteiligung der Eltern von 34 Prozent an der Umfrage 83,9 Prozent angegeben, Bedarf an einem ganztägigen Angebot zu haben. Der Ausbau der „Ganztagsschulen“ gestaltet sich trotz - schon vor der Umfrage - bekannten hohen Bedarfs in München schleppend. Und das, obwohl sich der Stadtschulrat gerade diesen Ausbau auf die Fahne geschrieben hat und der Freistaat derzeit alle förderungsfähigen Anträge auf Einführung von Ganztagszügen an den Münchner Schulen genehmigt, ebenso wie er seinen Zuschuss für den Bau von Räumen von 40 auf durchschnittlich 55 Prozent aufgestockt hat.

Daher frage ich:

1. An wie vielen Münchner Schulen wurden in den letzten drei Jahren Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung von Ganztagsklassen beantragt, geplant, durchgeführt und fertiggestellt?

2. Mit wie vielen und welchen Schulleitungen wurden wann konkrete Gespräche

   a) über den Bedarf von Ganztagsangeboten,
   b) damit zusammenhängend über den entsprechenden Raumbedarf

   geführt?

3. Welche eindeutigen Ergebnisse mit welchem Zeithorizont konnten dabei erzielt werden?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion; Rathaus; Marienplatz; 80331 München
Tel.: 233-92650, Fax: 29 13 765; Email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadträtinnen
Mechthilde Wittmann
Elisabeth Schmucker

ANTRAG
08.02.12

Fortschreibung der Machbarkeitsstudie Bürgerzentren
Bürgerbüro Neuhausen - Nymphenburg

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Bürgerbüro Neuhausen-Nymphenburg verbleibt bis zum Ablauf des befristeten Mietvertrages 2015 in der Leonrodstraße 21, so lange kein anderer geeigneter Standort gefunden wurde und/oder die Restnutzung des Mietobjektes durch die Stadt sichergestellt ist.
Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Bürgerbüro für Neuhausen-Nymphenburg und Moosach an zentraler Stelle im Neubaugebiet an der Dachauer Straße/Leonrodplatz (Kreativzentrum) vorzusehen und dies in den laufenden Ideenwettbewerb mit aufzunehmen.

Begründung:
Nachdem der vom Kreisverwaltungsreferat vorgeschlagene Standort für ein neues Bürgerbüro an der Hanauer Straße im Stadtrat keine Mehrheit gefunden hat, muss nun ein neuer Standort gefunden werden. Die Diskussion um den Standort Hanauer Straße haben gezeigt, dass neben dem finanziellen, insbesondere auch der räumliche Aspekt dabei eine wesentliche Rolle spielt. Die Einbindung in das Neubaugebiet an der Dachauer Straße/Leonrodstraße bietet eine den Bürgern vermittelbare Lösung. Sie wird zudem der Bevölkerungsverteilung der beiden Stadtteile gerecht.

gez.
Mechthilde Wittmann, Stadträtin

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, www.wzim.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
07.02.2012

Kriminelle „Münchner“ Jugendliche – wie hoch ist der „Migrationshintergrund“?

Einem Bericht der „Abendzeitung“ vom 03.02. zufolge stieg die Zahl der von „Münchner“ Jugendlichen im Jahr 2011 begangenen Straftaten um fast 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei insgesamt 3849 Anklagen begleiteten Mitarbeiter des Stadtjugendamts straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende vor Gericht, weshalb das Personal um fünf Stellen auf jetzt 24 Mitarbeiter aufgestockt werden mußte. Allein in der Deliktsparte „Körperverletzung“ betrug die Zunahme 9,3 Prozent innerhalb eines einzigen Jahres auf nunmehr 761 Fälle (Raub/Erpressung: +26,6 Prozent, Beleidigung/Verleumdung: +23,4 Prozent). Zudem gebe es ausweislich der Statistik der Münchner Jugendgerichtshilfe 95 jugendliche „Intensivtäter“.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie verteilen sich die 3849 aktenkundig gewordenen Anklagen gegen straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende im Jahr 2011 auf Jugendliche mit und ohne „Migrationshintergrund“?

2. Wie viele der 95 aktenkundigen Intensivtäter haben „Migrationshintergrund“?

3. Mit welcher Summe schlugen die Personalkosten der Münchner Jugendgerichtshilfe im Jahr 2011 zu Buche? Wie entwickelten sich die Personalkosten seit dem Jahr 2005?

Karl Richter
Stadtrat